

In Hannover, Braunschweig und anderen Städten jener Gegend wurden in letzter Zeit zahlreiche Uhren- und Goldwarengeschäfte durch Einbrecher geschädigt. Vielfach zertrümmerten sie die Schaufensterscheiben, die sie vorher mit Schmierseife bestrichen hatten. In einigen Fällen schossen sie auch mit einer Pistole durch eine Lücke im Rolladen ein Loch in die Schaufensterscheibe und holten dann mittels eines Angelhakens Uhren heraus. Die Täter wurden jetzt festgenommen. Es handelt sich um den Zimmermann Walter Andritschki aus Sechshusen bei Liegnitz und den Heizer Josef Schieder aus Neustadt i. Bay. Die gestohlenen Uhren wurden bei Pfandleihern in Großstädten abgesetzt. Ein Teil der gestohlenen Sachen wurde wieder herbeigeschafft.

**Ladendiebstahl.** In der vorigen Woche erschienen mittags in kurzem Abstand zwei Frauen in dem Uhren- und Goldwarengeschäft Max Wandermann in Berlin, Turmstr. 16, und wollten goldene Uhren kaufen. Als die Inhaberin mehrere Uhren aus dem Schaufenster nahm, rief plötzlich die eine Frau: „Ach, da kommt ja meine Mutter“ und lief schnell aus dem Laden. Die Inhaberin schöpfte aber Verdacht und verfolgte die Frau, die im Keller eines Nebenhauses gestellt wurde. Man fand bei ihr zwei goldene Damen-Armbanduhren. Die Diebin wurde der Polizei übergeben.

## Briefkasten

### Fragen

Frage 11134 (wiederholt). Auf welche Art kann man am schnellsten und am besten Stichel schleifen?  
G. G. in M.

Frage 11135 (wiederholt). Welche Firma führt das Zeichen LMF in billigen Armbanduhren?  
C. C. in L.

### Antworten

Zur Frage 11128. Ignatz Marenzeller war ein hervorragender Uhrmacher, der auf der Wiener Ausstellung im Jahre 1835 für seine vorzüglichen Leistungen die silberne und im Jahre 1845 die goldene Medaille erhielt. Er lebte also um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts in Wien.  
P. E.

Zur Frage 11132. Dürfen stromführende Teile, an denen Reibung stattfindet, in elektrischen Uhren geölt werden? Elektrische Kontakte jeder Art dürfen unter keinen Umständen geölt werden. Dadurch treten allerdings Hemmungen auf, gegen die man machtlos ist. Bei den bisher üblichen Kontaktmaterialien, wie Platin und Silber, macht sich außerdem durch das Nichtölen ein starker Verschleiß bemerkbar, den man neuerdings durch die Verwendung von Iridium und Wolfram, die sehr hart sind, zu beheben versucht. Anders verhält es sich, wenn man die Übergangswiderstände von feststehenden Teilen wie Platinen und Kadraturstiften zu beweglichen Körpern wie Hebeln und Rädern betrachtet. Die Wellen der Räder und Hebel müssen unbedingt geölt werden, was bei relativ niedrigen Stromstärken auch nicht zu Störungen führt. Sollte aber bei höherer Stromstärke der Übergangswiderstand zu hoch sein, so muß man auf die Wellen der Räder Schleifscheiben mit dazugehörigen Kontaktbürsten aufsetzen. Bei Hebeln schraubt man einfach eine dünne, sehr weiche Litze einerseits auf den Hebel und andererseits auf das mit ihm zu verbindende Kontaktstück.  
W. Sch.

Zur Frage 11133. Die Anbringung von Heizkörpern im Uhrengeschäft. Um das Anlaufen von Schaufenstern zu vermeiden, bringt man am besten einen der Heizkörper, der naturgemäß sehr niedrig sein muß, unter dem Schaufenster an. Über dem Heizkörper ist eine wärmedämpfende und aufspeichernde Schicht, etwa eine Gips- oder Backsteinwand, waagrecht einzubauen. So würde tagsüber und nachts eine fast gleichmäßige Erwärmung erzielt. Die Lage der Eingangstür zum Schaufenster ist zu beachten, auch etwa aus einer Richtung auftretende Winde. Die warme, trockene Luft wirkt auf Bestecke und Goldwaren günstiger als feuchte und wechselnde. Außerdem fallen die das Anlaufen besonders aller silbernen und aller versilberten Waren fördernden, bei Ofenheizung unvermeidlichen Einwirkungen der Kohlenstäubchen und des gelegentlichen Kohlen dustes weg. Ungünstig wirkt sich die Warmwasser- und auch Dampfheizung für die hölzernen Großuhren aus. Es liegen Fälle vor, in denen aus der Empirezeit stammende antike Möbel erst nach Einführung einer Zentralheizung durch die Austrocknung litten. Die Trockenheit ist bis zu einem gewissen Grade durch Aufstellung von Wasserbehältern zu bekämpfen. Die Befeuchtung der Luft hat den Vorteil, daß die Staubteilchen beschwert werden und sich dadurch leichter zu Boden senken. Auch ein Ventilator leistet für den Luftwechsel gute Dienste. In besonderen Fällen ist eine Verbindung mit der Außenluft herzustellen. Man hat weiterhin darauf zu achten, ob die Zentralheizung nicht das

Öl der Uhrwerke schneller zum Verdicken bringt. Genauere Beobachtungen hierüber habe ich aber noch nicht gemacht. An sich bietet die Zentralheizung bei sachgemäßer Anbringung große Vorteile.  
C. A. L.

## Mitteilungen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt:  
der Direktor des Verbandes W. König, Halle (Saale), Königstr. 84

**Wissenswertes über die Einbruchdiebstahl-Versicherung.** In Nr. 1, Seite 15 f., der Deutschen Uhrmacher-Zeitung haben wir ausführlich das Wichtigste über den neuen Vergünstigungsvertrag mit der „Mannheimer“ ausgeführt. Dabei haben wir auch erklärt, warum die Beziehungen zur „Neuen Frankfurter“ für die Einbruchversicherung gelöst werden mußten. Diese Gesellschaft hatte eben eine große Zahl von Uhrmacherversicherungen zu Prämien übernommen, welche die Schäden nicht deckten, und bemüht sich nun, so schnell wie möglich von diesen Verträgen frei zu kommen.

Die Übernahme dieser Versicherungen durch die „Mannheimer“ geht gut vonstatten. Die neuen Prämien liegen immer noch so erheblich unter dem, was von den anderen Versicherungsgesellschaften gefordert wird, daß jedes Mitglied dadurch große Vorteile hat.

In jüngster Zeit ist übrigens einem Teil unserer Mitglieder ein Schreiben der „Neuen Frankfurter“ zugegangen, das zu Mißverständnissen führen kann. Dieses Schreiben könnte vielleicht von manchem Kollegen so aufgefaßt werden, als ob die Police der „Neuen Frankfurter“ am nächsten Prämienfälligkeitstag, also dem Tag, an dem die Jahresprämie 1931/32 zu zahlen ist, ohne weiteres einfach aufhört, auch wenn der Versicherungsvertrag auf mehrere Jahre, also z. B. bis 1934, abgeschlossen ist. Gegen den Willen des versicherten Mitgliedes geht das natürlich nicht, sondern in jedem Falle ist dessen ausdrückliche Zustimmung nötig. Wird diese Zustimmung verweigert, dann muß die „Neue Frankfurter“ warten, bis sie einen Grund zur Kündigung hat, z. B. Schadenfall, Umzug, Wechsel des Inhabers, verspätete Prämienzahlung usw. Sobald ein solcher Fall vorliegt, kündigt sie allerdings die Versicherung sofort.

Wir wiederholen nochmals, daß wir unter diesen Umständen nur raten können, nicht erst die Kündigung abzuwarten, sondern lieber sofort zur „Mannheimer“ überzutreten. Es bedarf dazu nur der Ausfüllung einer gedruckten Erklärungskarte, die von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes angefordert werden kann. Die bei der „Neuen Frankfurter“ Versicherten können wir im Schadenfall nicht unterstützen, dagegen kann der Verband nach dem Vertrag mit der „Mannheimer“ bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten in Schadenfällen im Interesse des versicherten Kollegen auch selbst Stellung nehmen. Die bisher vorgekommenen Schadenfälle sind übrigens glatt und entgegenkommend von der „Mannheimer“ abgewickelt worden.

**Max A. Altmann, Chemnitz, Zwickauer Str. 38.** Zu der unter dieser Überschrift in Nr. 8 vom 21. Februar 1931 erschienenen Verbandsnachricht hat uns die Firma Altmann folgende Berichtigung zugeschickt, zu deren Veröffentlichung wir ohne Einschaltungen oder Weglassungen gemäß § 11 des Preßgesetzes verpflichtet sind:

„Die bezeichnete Notiz enthält verschiedene Unrichtigkeiten. Zunächst ist der Artikel unrichtig insofern, als von Herrn Altmann als Händler gesprochen wird. Herr Altmann ist nicht Händler, sondern Fabrikant. Er ist Inhaber der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Max A. Altmann in Chemnitz, die allein in Chemnitz einen ansehnlichen Betrieb unterhält, denn sie beschäftigt ca. 65 Leute.

Herr Altmann versendet nicht unbestellte Ware an Interessenten und verlangt von den Empfängern Zahlung der zugeschickten Ware. Er macht lediglich Offerten zum Teil unter Beifügung von Mustern von geringem Werte. Die Firma Altmann will dadurch lediglich Verkaufsangebote machen und den Empfänger veranlassen, Bestellungen aufzugeben. Sie legt tatsächlich aber keinen Wert auf Rücksendung oder Bezahlung der Musteruhren und verlangt auch nie im Klage- oder Vollstreckungswege die Rücksendung oder Bezahlung der zugeschickten Muster, wie das bei Unternehmen üblich ist, die unbestellte Ware versenden.

Es trifft also die Aufforderung ‚Achtung bei Empfang unbestellter Ware‘ bezüglich der Firma Max A. Altmann, Chemnitz, nicht zu.  
gez. Max A. Altmann.“

**Walter Peter, Solingen-Ohligs W.** Das unter dieser Firma betriebene Versandgeschäft liefert Silberbestecke unmittelbar an Privatpersonen, kommt also als Lieferant für unsere Mitglieder nicht in Betracht.

Hauptschriftleiter Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den uhrentechnischen Inhalt: i. V. Dr.-Ing. J. Baltzer; für den übrigen technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich in Berlin. Druck: A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68